

Alsus ward dat gheendiget. Des hebbet de van Winthem noch eyenen sonebreff.

Do me Diderike van dem Steynhuse ute dem torne leth, do moste he mid sinen vrunden vorborgen, dat he wolde de sone vullenteyn, alse de begrepen were, eder he scholde wedir in de stede ghan, dar he ute ghan were, unde sin recht uthstan. Were ok, dat he den borgen entworde, so scholden se wedir in sine stede sitten ghan, dar he ute ghan were, unde de borgen scholden sek des mid Diderikes wergelde nicht entledighen.

Unde also gink do desolve Diderik tom ersten to dem hilligen Cruce in der kerken bynnen Honovere gelegen, unde settete sek uppe sine kne unde sprak sin beth. Do he dat gedan hadde, do gink he umme den kerkhoff to Sunte Jurgen, unde dede desgelik echt mid sinem bede. Alsus gink he do uppe dat rathus unde bat sine vründ umme Godes willen, dat se wolden also vor de sone loven, alse de begrepen were; he wolde se woll benemen unde vor schaden woll vorwaren.

Also ginghen se do vor den rad unde swornen; also sede de kerkhere de sone uth vor alle dem volke. Do dat utesecht was, do hoeff Diderik van dem Steynhus an, unde dankede dem rade unde den swornen unde den van Winthem vruntliken mid weneden oghen, und alle denjennen, de dar dat beste to gesproken hadden, dat ome dat so gnedeliken getoghen were; unde sede do, dat God gheve, dat he unde sine kindere unde sine vrund one mosten dat affdenen, unde helt uppe sine vinghere unde swor to den hilligen, dat were ome do leyd unde were ome noch leyd, dat ome God so hulpe unde sine hilligen; unde konde van weneden do nicht mer spreken.

Also gink he disse sone an mid ghudem willen unde beradenem mode, ungepynghet unde ungedwungen, unde gink do in sunte Gallen hoff unde bleff darna